

... dem Weltgarten des Eine Welt Netz?



Fotos: Eine Welt Netz NRW

Bei der Eröffnung des Weltgartens im Kölner Zoo waren im April 2011 auch die Darsteller der Kölner „Tatort-Kommissare“ Dietmar Bär und Klaus J. Behrendt dabei.

Die Hipporoller im Weltgarten stammen aus einem Projekt für bessere Wasserversorgung in Südafrika. Mit ihnen wird über den Verbrauch und Schutz der Ressource Wasser informiert.

Eine multimediale Ausstellung zum Thema „Globale Nachhaltigkeit“, die von 2005 bis heute von mehr als drei Millionen Menschen besucht wurde? Gibt es nicht? Doch, nämlich den Weltgarten des Eine Welt Netz NRW: ein weithin sichtbares Kuppelzelt mit einer bunten Sammlung von Mitmach-Stationen, etwa die „Geldusche“ oder der „Lebens-Kompass“, der anregt, über einen Kurswechsel beim eigenen Lebensstil nachzudenken. Der Weltgarten hatte seine Premiere 2005 bei der Landesgartenschau in Leverkusen. Es folgten weitere – teils mehrfache – Stationen in Münster, Düsseldorf, Bielefeld und Köln. Die Ausstellung wurde im Lauf der Jahre mehrmals aktualisiert und auch an neuen Schwerpunktthemen ausgerichtet.

„An den ersten Weltgarten von 2005 erinnern heute vor allem noch das weiße Kuppelzelt und einige Lernstationen des ersten Jahres wie das ‚Globalium‘, aus dem man wie aus einem Brunnen Antworten zu Fragen rund um die Globalisierung angeln kann“, so Manfred Belle vom Eine Welt Netz NRW. Und was ist so besonders am Weltgarten? „Das große Zelt erregt Aufmerksamkeit und die Ausstellung aktiviert die Besucher“, sagt Manfred Belle und nennt mehrere wichtige Punkte. Passives Herumstehen vor Ausstellungstafeln sollte die Ausnahme sein. Ausstellungen müssten viel-

mehr Fragen aufwerfen und den Mut haben, auf allzu einfache Antworten zu verzichten, so Belle: „Sie dürfen die Besucher nicht mit dem Elend der Welt bombardieren und ihnen auch nicht mit den guten Taten edler Aktivisten auf die Nerven gehen.“

Der Weltgarten zeige hingegen, wie entwicklungspolitische Ausstellungen auf zeitgemäße Weise ein großes Publikum ansprechen können. Wichtig sei auch, dass die Ausstellung an Orten präsentiert werde, die von vielen Menschen mit Muße besucht werden: „Deshalb nutzen wir als Standorte gerne Zoos oder Landesgartenschauen.“ Ein weiterer Pluspunkt: Der Weltgarten biete eine gastfreundliche und offene Atmosphäre und werde daher gerne von lokalen NRO zur Vorstellung der eigenen Arbeit genutzt.

Wie gut das funktioniert, zeigt ein Rückblick auf das Jahr 2011. Damals besuchten rund 530.000 Personen den Weltgarten im Kölner Zoo. 24 Gruppen buchten allgemeine Führungen, weitere 29 Gruppen spezielle Führungen für Schulklassen mit 640 Schülern und 57 Pädagogen. Von den Eine-Welt-, Umwelt-, Menschenrechts- und Migrationsgruppen aus dem Raum Köln-Bonn-Leverkusen präsentierten sich 28 Gruppen jeweils für eine Woche im Weltgarten. 170 Ehrenamtliche unterstützten

den Weltgarten regelmäßig, und der Weltladen Köln übernahm die Ausstattung und Betreuung des „Weltladen-Regals“ mit Verkauf von fair gehandelten Produkten und Ausschank von Kaffee, Tee und Saft aus fairem Handel.

Heute ist der Weltgarten überall in Deutschland unterwegs. Die nächste Station ist ab dem 27. April 2018 der Tierpark im niedersächsischen Nordhorn. Für das Jahr 2019 ist ein Gastspiel in der Bundesgartenschau in Heilbronn in Baden-Württemberg geplant und für das Jahr 2020 wird momentan überlegt, den Weltgarten in NRW bei der Landesgartenschau in Kamp-Lintfort zu zeigen. Auch dort wird es wieder begeisterte Besucherinnen und Besucher geben, wie jene, die sich 2015 im Allwetterzoo Münster im Gästebuch des Weltgartens verewigt haben: „Ihr seid toll! Eure Motivation und Inspiration springt über! Macht unbedingt weiter!“

Unsere Stiftung hat den Weltgarten seit 2004 mit insgesamt rund 500.000 Euro gefördert.

➔ Weitere Informationen unter <https://eine-welt-netz-nrw.de/ausstellungen/weltgarten/> sowie in unserer Projektdatenbank unter E-4216, E-4441, Z-5099, Z-5113 und E-4833